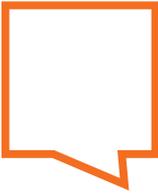


Katzenhaltung: Das ist zu beachten



TIERISCH FIT

DR. CORNELIA ROUHA-MÜLLEDER
Tierschutzombudsfrau Oö.
tierschutzombudsstelle@ooe.gv.at

Das Zusammenleben von Menschen und Katzen reicht weit zurück. Erste Hinweise dafür finden sich bereits im alten Ägypten. Samtpfoten sind der Österreicher beliebtestes Haustier – es leben hierzulande etwa 1,8 bis zwei Millionen Katzen. Doch sind leider auch überfüllte Tierheime mit ungewollten Vierbeinern traurige Realität. Die Entscheidung für ein Tier sollte wohl überlegt sein, übernimmt man doch eine tierlebenslange Verantwortung. Wichtig ist, sich vorab auch mit den tierschutzrechtlichen Mindestanforderungen auseinanderzusetzen, die einzuhalten sind. Katzen müssen Beschäftigungs- und Rückzugsmög-



Samtpfoten mögen es, gekrault zu werden.

lichkeiten geboten werden, wobei bei Gruppenhaltung dafür gesorgt werden muss, dass jede Samtpfote einen eigenen Rückzugsbereich hat. Räume, in denen Katzen gehalten werden, müssen sauber sein. Sie brauchen Zugang zu ausreichend Katzentoiletten und bei reiner Wohnungshaltung ist ihnen Katzengras oder gleichwertiger Ersatz sowie die Möglichkeit zum Krallenschärfen zur Verfügung zu stellen. Katzen

dürfen nicht in Käfigen oder Anbindehaltung gehalten werden. Natürlich müssen sie mit ausreichend geeignetem Futter und Wasser versorgt werden. Werden Katzen in Räumen gehalten, bei denen die Gefahr eines Fenstersturzes besteht, sind die Fenster oder Balkone mit geeigneten Schutzvorrichtungen zu versehen. Fensterstürze sind eine oft unterschätzte Gefahr, wobei nicht nur junge,

sondern auch geübte Katzen einmal nicht aufmerksam sein und abstürzen können. Werden Katzen mit regelmäßigem Zugang ins Freie gehalten, sind sie von einem Tierarzt kastrieren zu lassen, sofern die Vierbeiner nicht zur Zucht verwendet werden. Die Kastration ist ein wichtiger Beitrag zum Tierschutz und verhindert ungewollte und unkontrollierte Vermehrung, mit der oftmals viel Tierleid verbunden ist! Bemühte Tierhalter versuchen über diese Mindestanforderungen hinaus, ihren Lieblingen ein möglichst tiergerechtes Leben zu bieten.

Foto: Photoreao Bednarek - stock.adobe.com

(Ausschnitt aus Seite 16 der am 8. Mai 2021 erschienen Ausgabe des Volksblattes)